

Görlitzer Anzeiger.

No. 45. Donnerstags, den 10. November 1825.

T. F. Schirach, Redakteur und Verleger.

Todesfälle.

Görlitz. In vergangener Woche sind allhier 11 Personen beerdiget worden, als: Fr. Joh. Carol. Hoffmann geb. Niedergesäß, Hrn. Heinr. Aug. Hoffmanns, Botenmeisters des Königl. Preuß. Landger. allh. und Inhaber des eisern. Kreuzes 2ter Klasse, Fr. Eheliebste, verst. den 27. Okt., an der Lungenschwindsucht; beerd. den 30. Okt., alt 35 Jahr 4 Mon. — Mstr. Joh. Sam. Schwarzes, Bürg. und Tuchmach. allh., z. Z. in Polen, und Frn. Joh. Doroth. geb. Werner, Sohn, August Wilh., verst. d. 28. Okt., an Krämpfen; beerd. d. 31. Okt., alt 2 M. 15 Tg. — Hrn. Johannes Simon Finsters, brauber. Bürg. allh. und Frn. Joh. Christ. Friedr. geb. Böhme, Sohn, Louis, verstorb. den 27. Okt., an Schwäche; beerd. den 31. Okt., alt 13 J. 4 Mon. 7 T. — Fr. Mar. Elis. Pieschke geb. Hartmann, weil. Mich. Pieschkes, verabsch. Königl. Sächs. Mousquet., nachgel. Wittwe, verst. den 28. Okt., an der Geschwulst; beerd. den 31. Okt., alt 78 J. — Fr. Carol. Soph. Bauer geb. Röder, Hrn. Louis Constantin Bauers, wohlges. Bürg., Kauf- und Handelsm. allh., Fr. Eheliebste, verst. den 29. Okt., an Krämpfen, als Wöchnerin; beerd. den 2. Novemb., alt 32 J. — Christ. Wünsche, gewes. Stadtsoldat allh., verst. den 30. Okt., an Schwäche; beerd. den 2. Nov., alt 74 J. 9 Mon. — Mstr. Joh. Christ. Weiner, Bürg. und Tuchm. allh., verst. den 31. Okt., an der Geschwulst, beerd. den 3. Nov., alt 49 J. 3 M. 1 Tg. — Fr. Mar. Ros. Altmann geb. Pfeiffer, Johann Glieb. Altmanns, B. und Vorwerksbes. allh., Ehewirthin, verstorb. den 31. Okt., an einem verzehrenden Fieber, beerd. den 4. Nov., alt 55 J. 1 M. 1 T. — Mstr. Glob. Friedr. Fochtmann, Bürg. und Nebenältest. der Maurer allh., verst. den 31. Okt., an Schwäche; beerd. den 4. Nov., alt 60 J. 4 Mon. 13 Tg. — Joh. Gfr. Pietsch, Inw. allh. und Frn. Mar. Ros. geb. Jochmann, Sohn, Johann Gottfried, verst. den 1. Nov., am Schlagflusse; beerd. den 4. Nov., alt 2 J. 10 Mon. 28 Tg. — Joh. Ge. Schön, Häusl. in Nieder-Moys und Frn. Ann. Ros. geb. Hornig, Sohn, Gottlob, verst. den 1. Nov., am Schlagflusse; beerd. den 4. Nov., alt 1 M. 21 T.

Geburten.

Görlitz. Joh. Friedr. Schmidt, Bürg. und Hausbäck. allh. und Frn. Joh. Christ. geb. Weidauer, Tochter, geb. den 20. Oktober, get. den 30. Okt., Ernestine Rosalia. — Joh. Sam. Beyer, Bürg. und Zimmerh. Ges., auch Stadtgärtn. allh. und Frn. Joh. Doroth. geb. Richter, Tochter, geb.

den 25. Okt., get. den 30. Okt., Johanne Christiane Amalie. — Joh. Valent. Kucharsowsky, Tuchmach. Ges. allh. und Frn. Joh. Christ. geb. Weidauer, Tochter, geb. den 20. Okt., get. den 30. Okt., Valentin Louis. — Ernst Wilh. Rösler, Tuchm. Ges. allh. und Frn. Joh. Doroth. geb. Gregorius, Tochter, geb. den 23. Okt. get. den den 30. Okt., Johanne Caroline Emilie. — Chst. Gfr. Austmann, Töpferges. allh. und Frn. Joh. Dor. geb. Menzer, Tochter, geb. den 25. Oktob., get. den 30. Okt., Johanne Christiane Friedericke. — Hrn. Carl Leop. Pape, approb. Apoth. und Pachtinhaber der Apothekeroffizin allh. und Frn. Christ. Jul. geb. Wimmer, Sohn, geb. den 23. Okt., get. den 4. Nov., Karl Robert.

Verheirathungen.

Görlitz. Ernst Benj. Adam Gerste, B. und Gartenbes. allh. und Jgfr. Joh. Jul. geb. Deutschmann, Hrn. Joh. Glieb. Deutschmanns, B. und Oberält. der Posamentirer allh., ehel. älteste Tochter; kopul. den 31. Okt. — Hr. Amadeus Eduard Ant. Henschke, Music. instr. in Leipzig und Jgfr. Joh. Carol. geb. Wittenbecher, Mstr. David Wittenbechers, Bürg., Zeug- und Leinweb. in Freiburg, ehel. 3te Tochter; kopul. in Leipzig. — Mstr. Joh. Carl Glieb. Bürger, Bürg. und Weisbäck. allh. und Jgfr. Carol. Soph. geb. Falke, weil. Hrn. Carl Heinr. Glob. Falkes, Bürg., Baret- und Strumpfstr., auch Garküchenbes. in Budissin, nachgelassene ehel. 2te Tochter, kopul. den 8 Nov. in Budissin.

Der junge Mann in der Welt.

(Fortsetzung.)

Ich bitte dich, N. N. wende deine Aufmerksamkeit auf den wichtigen Umgang mit dem Regenten der Erde, dem Gelde; beherzige Folgendes, weck' es in der zu unerschütterlicher Ueberzeugung und felsenfesten Lebensmaxime.

Sey arbeitsam und thätig, denn ohne Arbeit giebt es kein Glück für uns Menschen, keine Achtung und keine Ehre. Sey aber auch weise und unterlasse es nicht, dir recht oft die Nichtigkeit aller irdischen Freuden und Genüsse in das Gedächtniß zu rufen. Lerne dich selbst beherrschen und präge es dir tief in die Seele ein, daß jede erkaufte Freude ein vorüberfliegendes Scheinglück, und daß die höchste Wonne auf Erden ist: das Bewußtseyn erfüllter Pflicht — ein reines Gewissen — ein stilles, häusliches Glück. Glaub' es den Erfahrungen Anderer, und versäum' auch keine Gelegenheit, die dir's thätig bekräftigen kann, daß eben jene, die im Ueberfluß leben und reich sind an Wünschen wie an Begierden, in der Regel die Unglücklichsten sind — unglücklicher, als der Kluge, der zwar arm, aber mäßig und sparsam in der Mitte liebender Seelen, und im heiteren freundlichen Zirkel das tolle Treiben der höheren Welt bemitleidet und mitunter verachtet. „Glücklich der Bescheidene, sagt Cervantes so wahr, „dem der Himmel ein Stück Brodt in Ruh' und ohne die Verbindlichkeit gibt, einem Andern dafür zu danken, als dem Himmel und sich!"

Suche dir ferner, eine richtige Kenntniß von dem Geldwerthe der Dinge zu verschaffen. Kaufleute, die solche Waaren besitzen, welche man im gewöhnlichen Leben dem baaren Gelde fast gleich schätzt, verstehen es oft, uns um die Hälfte des errungenen Verdienstes zu bringen, während der arme Getäuschte nichts davon ahnet, und erst dann, wenn er seinen Besitz gegen Geld umzutauschen versucht, zum größten Schrecken seinen Verlust gewahrt. Ueberhaupt kauf immer nur das, was dir unentbehrlich und unumgänglich nothwendig ist; denn man muß schon sehr viel besitzen, wenn man sein Geld für Bedürfnisse hingibt, welche erst die Befriedigung selbst in uns reitzen und aufwecken soll.

Mehrere sind, die es recht wohl verstehen, sich Geld zu erwerben; die es aber gar nicht verstehen, es zu erhalten — ein trauriger Umstand, der so ziemlich gleichbedeutend mit dem Nichterwerb ist. Oft sparen sie mit Kreuzern und verwerfen die Gulden. Sie stehen an, einen Armen mit einer kleinen Summe glücklich zu machen; stehen aber nicht an, durch ein gewinnsüchtiges oder übereiltes Verleihen ihrer Kapitalien das seit Jahren mühsam Erworbene auf die Straße zu werfen. Wenn wir schon beim Erwerbe des Geldes Klugheit und Vorsicht bedürfen, um so mehr ist sie uns im Besitze desselben von nöthen; denn es ist wahr, was ich in einem spanischen Schriftsteller las:

„So ist's mit allem, was die Erde schenkt,
Mit unserm Thun und unserem Beginnen;

Denn leicht verliert ein Morgen, eh' man's denkt,
Was mühsam wir in Jahren kaum gewinnen."

Man gewinnt übrigens in Rücksicht seiner Oekonomie nicht sowohl durch ängstliche Aufmerksamkeit auf Kleinigkeiten, als vielmehr durch gute Ordnung im Ganzen. Plinius sagte zu seinem Freunde, als er ihm eine beträchtliche Obligation, die er von seinem Vater in den Händen hatte, zurückschickte: „Ich habe wenig Vermögen und bin zu einem großen Aufwand verbunden: allein ich habe mir in meiner Mäßigkeit einen Fond eröffnet, der mich in den Stand setzt, gegen meine Freunde so gefällig zu seyn, als ich es wünsche." So schränke auch du dich in manchen Lieblingsneigungen ein, um dich dadurch fähig zu machen, der Menschenliebe Genüge zu leisten, die jeder, dessen Herz nicht entartet ist, besitzen muß.

Die Sucht, allein durch sein Geld reicher und reicher zu werden, hat Viele an den Bettelstab und zur Verzweiflung gebracht. Sie ist die Mutter der unsäglichen Arten gefährlicher Spiele und bringt unter zehn Menschen, die sich ihr toll in die Arme werfen, beinahe immer neun an den Abgrund ihres Verderbens. Es ist schon an und fürsich gefährlich, reich werden zu wollen; denn solch ein Wollen wird bald zur rasenden Leidenschaft, die uns blendet für alles, für Ehre und Tugend, für Moral und Vernunft. Das Ende ist gemeinhin: Verlust, Schande, Verachtung.

Hast du dir einmal etwas zurückgelegt, so betrage dich klug mit deinem Erwerbe; verleihe ihn nicht, denn dieß schaft dir Verlust, Aerger, und früh oder später sichere Feinde; leg' ihn sicher, wenn auch in Rücksicht des Nutzens weniger einträglich, an, und sey immer bedacht, das Deinige mehr durch Thätigkeit selbst, als durch todtes Geld zu vermehren.

Lerne den Reichthum mit vieler Einschränkung lieben; aber lieben darfst und sollst du ihn auch; er kann viele Thränen trocknen, kann tiefe Wunden heilen, kann wichtige Veränderungen im Leben und im Staate zu Stande bringen. Es ist darum gut, es ist sehr gut, wenn wir uns ein Vermögen erworben; es wäre aber schlecht, wenn wir diesem Streben noch größere Güter, unsern Verstand, unser Herz oder unsere Ehre aufopfern wollten.

(Der Beschluß folgt.)

Görlitzer Getreide = Preis, den 3. November 1825.

1 Schfl.	Waizen	1 thl.	17 sgr.	6 pf.	— 1 thl.	16 sgr.	3 pf.	— 1 thl.	15 sgr.	— pf.
— =	Korn	— =	23 =	9 =	— — =	21 =	11 =	— — =	20 =	— =
— =	Gerste	— =	17 =	6 =	— — =	16 =	11 =	— — =	16 =	3 =
— =	Hafer	— =	13 =	9 =	— — =	12 =	6 =	— — =	11 =	3 =

Die Kanne Butter $8\frac{3}{4}$ sgr.

Bekanntmachung. Von dem Königl. Landgericht der Oberlausitz zu Görlitz wird hiermit bekannt gemacht, daß zum Verkauf des zu dem Nachlasse des verstorbenen Sattlermeister Christian Friedrich Gotthelf Vogel gehörigen, auf der Langengasse allhier sub No. 156. gelegene und mit Berücksichtigung der öffentlichen Abgaben auf 2610 thlr. 23 sgr. 4 pf. geschätzten Hauses, nachdem in den ersten Bietungsterminen ein Kauflustiger sich nicht angemeldet, ein anderweiter peremtorischer Subhastationstermin auf

den 15. Dezember c.

Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts = Assessor Mosig, an gewöhnlicher Landgerichtsstelle anberaumt worden ist. Besitz = und Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit eingeladen, in dem anberaumten Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu eröffnen und wenn nicht gesetzliche Umstände eine Ausnahme zuläßig machen, den Zuschlag an den Meist = und Bestbietenden zu gewärtigen. Hierbei wird noch bemerkt, daß die Kaufsbedingungen, so wie die Taxations = Verhandlung in unserer Registratur während der gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden können.

Görlitz, den 18. Okt. 1825. Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Das unterzeichnete Königl. Landgericht macht hierdurch bekannt, daß das dem hiesigen Bürger Johann Gottfried Wehlte gehörige, allhier sub No. 954. gelegene, auf 253 thlr. Courant gerichtlich geschätzte Haus in dem auf

den dritten Dezember c.
Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten, Herrn Landgerichts-Rath Heino, an gewöhnlicher Landgerichts-Stelle anberaumten einzigen peremtorischen Subhastationstermine öffentlich verkauft werden soll, mit dem Bemerken: daß die über die Taxe aufgenommene Verhandlung in der Landgerichtlichen Registratur während den gewöhnlichen Geschäftsstunden eingesehen werden kann.
Görlitz, am 9. Sept. 1825.
Königl. Preuß. Landgericht der Oberlausitz.

Zum Verkauf einer Parthie altes Röhrholz und Zimmerspähne im Bauzwinger an den Meistbietenden gegen baare Bezahlung wird hiermit ein öffentlicher Licitationstermin zum 14ten November Vormittags um 9 Uhr festgesetzt. Görlitz, den 7. Nov. 1825. Der Magistrat.

Nachdem die verehel. Uhrmacherfrau Johanne Rosine Richter geb. Hennig aus Waldau gegen ihren Ehemann, den Uhrmacher Johann August Richter, wegen böslicher Verlassung und Versagung des Unterhalts ꝛc. auf Ehescheidung angetragen, so haben wir zur Beantwortung der Klage und zur fernern Instruktion der Sache einen Termin auf
den Acht und Zwanzigsten Dezember d. J. Vormittags 11 Uhr
im gerichtsamtlichen Lokale zu Waldau angesetzt und laden wir den Johann August Richter, welcher seit beinahe 2 Jahren sich von Waldau entfernt hat, ohne bisher von seinem jetzigen Aufenthalts-Orte Kunde zu geben, hierdurch öffentlich vor, in solchem entweder persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, die Klage zu beantworten, und die weitern nöthigen Prozeß-Verhandlungen, ausbleibenden Falls aber zu gewärtigen, daß, nach erfolgter Ableistung des Diligenzeides von Seiten der Klägerin, nach dem Antrage derselben, die Ehe in Contumaciam getrennt werden würde.
Görlitz, den 30. August 1825.
Herrlich Seewaldsches Gerichts-Amt zu Waldau. Fischer.

Daß auf
den Ein und Zwanzigsten November 1825
und folgende Tage von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 6 Uhr Nachmittags aus dem Nachlasse des verstorbenen bürgerlichen Grundstücksbesitzers Johann Traugott Lehmanns sen. in dessen Bürgerhause Nr. 26. auf der Görlitzer Gasse allhier verschiedene Effekten und andre Gegenstände an Gold- und Silberwerk, Porzellain, Steinguth, Gläsern, Zinn, Kupfer u. s. w., Leinenzeug und Betten, Meublement, Kleidern, Büchern, Flachs, Kutsch- und Wirthschaftswagen, auch Geschirr, so wie Ackergeräthschaften an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung öffentlich versteigert werden sollen, wird hiermit zahlungsfähigen Kauflustigen bekannt gemacht.
Reichenbach bei Görlitz, den 1. November 1825.
Das Adlich von Kiesenwettersche Stadtgerichts-Amt.
Pfennigwerth.

Publicandum. Das im Fürstenthum Jauer und dessen Löwenbergschen Kreise gelegene Ritterguth Welkersdorf, 1½ Meilen von der Kreisstadt Löwenberg, 1 Meile von Greifenberg und 1½ Meile von Lauban entfernt, soll vom Neujahr 1826 an auf 3 oder 6 Jahre an den Meist- und Bestbietenden verpachtet werden, wir haben hierzu einen Termin auf
den Achten Dezember dieses Jahres, Vormittag,
auf dem Schlosse zu Welkersdorf angesetzt und laden zahlungsfähige Pachtlustige hierdurch ein, sich in diesem Termine einzufinden und ihre Gebote abzugeben. Die Wahl der Bietenden wird jedoch vorbehalten. Das zu verpachtende Guth kann zu jeder Zeit in Augenschein genommen — so wie die Pachtbedingungen sowohl auf dem Schlosse zu Welkersdorf, so wie bei dem unterzeichneten Justiz-Verweser in Lauban eingesehen werden können. Lauban, den 4. November 1825.
Das Obrist Freiherrlich von Tiesenhausensche Gerichts-Amt von Welkersdorf. Königk, Justit.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu Nr. 45. des Görlitzer Anzeigers.

Donnerstags, den 10. November 1825.

Das Haus unter Nr. 535. auf dem Steinwege ist theilungshalber aus freier Hand zu verkaufen, oder auch zu vermiethen. Das Uebrige erfährt man in Nr. 532. Die Knotheschen Erben.

Pachtgesuch. Ein Ritterguts-Oekonomie-Pacht von circa 1000 — 2000 thlr. möglichst mit allen Branchen, welche die Güther hiesiger Gegend besitzen, wird — zu Walpurge oder Johanni 1826 — zu pachten gesucht. Erwünscht wäre dabei, daß die Dienstablösung bereits erfolgt. Die Herren Guthsbesitzer, welche hierauf geneigtest Rücksicht nehmen wollen, belieben Nachricht oder Anschläge portofrei, an den Administrator Sputh in Ober-Lichtenau gefälligst gelangen zu lassen.

Auf dem Dominio Mückenhayn sind sechs Kutschpferde, vier braune und zwei Füchse, alle fünf- und sechsjährig, zu verkaufen, so wie daselbst auch fortwährend schöne Kühe und Ochsen und ganz feine Schafe gesucht werden.

Mit einem vollständigen Lager von allen Sorten neuen geschlissenen Bettfedern empfiehlt sich jetzt wieder und jederzeit bestens zu billigen Preisen. Frau Schirach in der Petersgasse zu Görlitz.

Auf die erste Hypothek werden auf ein Ritterguth 3000 thlr. binnen jetzt und Weihnachten d. J. zu erborgen gesucht, und ist das Nähere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Ein unverheiratheter Mann, mit guten Attestaten versehen, sucht sobald als möglich ein anderweites Unterkommen als Rechnungsführer oder Kellner; darauf Reflektirende erfahren den Aufenthalt und Namen desselben in der Exped. des Görl. Anz.

Es wird ein Mädchen, welches ehrlich, reinlich und flink ist, als Stubenmädchen gesucht. Gutes Lohn und gute Behandlung wird versichert, wenn obige verlangte Eigenschaften durch Atteste erwiesen werden können. Sie kann sogleich oder doch zu Weihnachten anziehen; bei wem? ist in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Es werden mehrere Bücher-Schränke, die noch gut gehalten und mit Thüren versehen sind, zu kaufen gesucht. Wer dergleichen zu verkaufen hat, beliebe sich bei dem Tischlermeister Herrn Richter auf der Nikolaigasse zu melden.

Einladung. Daß auf den Sonntag im Gasthofe zum blauen Hecht vor dem Neißthore Tanzmusik auf dem Saale gehalten wird, zeigt hierdurch an und bittet um zahlreichen Besuch.

J. C. Jackisch.

Ergebenste Einladung. Es wird auf nächstkommenden Sonnabend, weil die Witterung vorige Woche sehr ungünstig war, noch einmal um große Karpfen auf meinem Kegelschube geschoben. Der Anfang ist Punkt 4 Uhr, wozu alle Liebhaber einladet Prasse, Garnbleicher.

Einladung. Daß künftigen Sonntag, Montag und Dienstag die Kirmeß gehalten, wobei gute vollstimmige Tanzmusik seyn wird, und ich mich mit gutem Kuchen und Getränken bestens empfehle, zeiget ergebenst an und bittet um zahlreichen Zuspruch verw. Hölzel in Moys.

Aus Nr. 280. sind 2 braun lackirte Stühle mit schwarzer Lyra gestohlen worden; wer den Dieb angeben kann, erhält daselbst 1 thlr. Belohnung.

Ein Logis von 2 Stuben nebst Zubehör ist auf der Petersgasse Nr. 279. von Ostern 1826 an zu vermiethen.

Eine geräumige helle Stube nebst Stubenkammer und Zubehör ist in der Nikolaigasse von Weihnachten an zu vermiethen und das Nähere in der Exped. des Görl. Anz zu erfahren.

Am Dienstage früh sind auf dem Obermarkte 2 halbseidene Halstücher verloren gegangen; der ehrliche Finder wird sehr gebeten, da sie ein armes Waisenmädchen verloren und ersetzen soll, dieselben in der Exped. des Görl. Anz. abzugeben.

Am Obermarkte ist ein Quartier, bestehend in einer Stube mit Stubenkammer, Küche und Holzplatz von jetzt an zu vermiethen und das Weitere in der Exped. des Görl. Anz. zu erfahren.

Auf der alten Post im Hinterhause 1 Treppe hoch ist eine Stube, Stubenkammer und Vorsaal zu vermiethen und vom 2. Dez., oder zu Weihnachten zu beziehen.

Wer sich zu gefundenen Cassenscheinen legitimiren kann, erhält dieselben zurück; wo? sagt die Exp. des Görl. Anz.

Am Sonntage gegen Abend hat sich eine Gans in der Lunitz in einem Hause eingefunden, welche der Eigenthümer zurück erhalten kann; wo? sagt die Exped. des Görl. Anz.

Bei Zobel, Buchhändler in Görlitz, ist zu haben:

Hülfsbuch für Unteroffiziere und Soldaten der Königl. Preuß. Infanterie, oder Inbegriff des Wissenswürdigsten, in Beziehung auf ihre Bestimmung und Pflichten im Kriege und im Frieden, oder im Friedens- und Felddienst; nebst einem Anhange von Regeln über den militairischen Styl, mit Beispielen zu schriftlichen Arbeiten; auch einer Uebersicht der geographischen und statistischen Lage, Eintheilung und sonstigen Beschaffenheit des Preussischen Staates, und einem Verzeichniß der Standquartiere der Königl. Preuß. Armee. — Mit besonderer Rücksicht auf die Preußische Infanterie, zum Gebrauch in Regimentsschulen und zur Selbstbelehrung, von Friedrich v. Sydow, Capitain im Königl. Preußischen 31. Linien-Infanterie-Regimente. Nebst dem Portrait Sr. Maj. des Königs von Preußen, 3 Steindrücken, die Bauart der Lagerhütten vorstellend und mit dem zu Notizen nöthigen Steinpergament. Preis des gebundenen Exemplars 15 Sgr.

Vorstehendes Werk ist von Sr. Majestät dem König laut allerhöchster Cabinets-Ordre an den Verfasser vom 20. März d. J. höchst beifällig aufgenommen und als ein nützliches Unternehmen anerkannt worden. Auch haben Se. Majestät, um die Verbreitung einzuleiten, dem Verfasser die sofortige Einsendung von 200 Exemplaren anzubefehlen geruhet.

Nächst den auf dem Titel angegebenen Gegenständen, besteht dieses Buch aus 14 enggedruckten Bogen von raumsparender Einrichtung, es ist gut und haltbar in Pappe gebunden und durch das beigegebene Steinpergament, Schieferstift und durch sein Format auch ganz zu dem Gebrauch eines Schreibe-Taschenbuchs geeignet. Ein vergleichender Blick alles dessen, was hier geleistet ist und auf den außerordentlich niedrigen Preis, wird gewiß jedem unpartheiischen Sachverständigen die Anerkennung abnöthigen, daß es dem Herrn Verfasser und dem Verleger nur um die Ausführung eines gemeinnützigen höchst patriotischen Unternehmens, keinesweges aber um irgend einen andern Gewinn zu thun war. Deßhalb fordert Letzterer die Herren Offiziere sowohl der Königl. Preuß. Armee, als andrer resp. deutschen Truppen geziemendst auf, bei ihren Unteroffizieren und Soldaten nach Möglichkeit für allgemeine Verbreitung dieses militärischen Catechismus's, dessen Hauptverdienst Deutlichkeit, Klarheit und erschöpfende Belehrung über alles, was zum Kriegsdienst gehört, ist, zu wirken.

Für die Herren Prediger im Königreiche Sachsen.

So eben ist bei mir erschienen und bei Hrn. Zobel in Görlitz zu haben:

Die Abschnitte der heilgen Schrift, welche im Jahre 1826 in den Königl. Sächs. Landen bei dem evangelischen Gottesdienste öffentlich erklärt werden sollen, exegetisch und homiletisch bearbeitet v. Dr. L. S. Jaspis, Archidiaconus an der Kreuzkirche zu Dresden, 1s Heft gr. 8. geh.

Nach voranstehender genauer Erklärung des Textes folgt eine Predigt, welcher dann Ideen zu fruchtbarer Benutzung des Bibelabschnittes angefügt sind. Der Pränumerations-Preis für das Ganze, welches ohngefähr 48 — 50 Bogen betragen wird, ist 1 thlr. 16 gr. und wird beim Empfange des 1sten Heftes entrichtet. Leipzig, den 31. Okt. 1825. Carl Cnobloch.

Auktions-Anzeige. Daß Montags, den 28. Nov. früh von 9 Uhr an in der Wohnung des Herrn Hoforganist Schneider in der Krebsgasse Nr. 297. Kommoden, Sopha, Stühle, Schränke, Tische und allerhand Hausgeräthe gegen gleich baare Bezahlung in Courant an den Meistbietenden verkauft werden sollen, wird hierdurch bekannt gemacht und Kauflustige ersucht, sich daselbst zahlreich einzufinden. Schirach, verpfl. Aukt.